

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Band: 7 (1925)
Heft: 34

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine.

Honorematspreis: Für die Schweiz: Jährlich Fr. 8.00, halbjährlich Fr. 4.25, vierteljährlich Fr. 2.25. Bei der Post...
Erscheinet jeden Samstag. Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt A.-G., Aarau, Bahnhofstr. 43, / Telefon No. 61. / Postfach No. VI/1441.
Injektionspreis: Für die Schweiz: Die einpallige Nonparellettel 30 Gts., Ausland 40 Gts. ...

Nr. 34 Aarau, 22. August 1925 VII. Jahrgang

Einfluß der Frauenbewegung auf die gesamte Kultur.

aus Verla von Cuntz's Nachlaß. (Nachdruck verboten.)

Zur Klärung des Gesichtspunktes, unter dem in der vorliegenden kurzen Betrachtung die Ziele der Frauenbewegung ins Auge gefaßt werden, möchte ich folgende Tathatsachen bezeichnen: Man ist gewohnt, unter den moralischen Eigenschaften, die dem Menschen zugehörend werden, diese und jene Tugend als spezifisch männlich oder spezifisch weiblich auszuheben, zum Beispiel, männliche Attribute sind: Mut, Ausdauer, Festigkeit, logische Denkraft, Energie; weibliche: Milde, Geduld, Warmherzigkeit, Gemüthsruhe, Feinheit, Sanftmütigkeit, hingebende Liebe.

Eine ähnliche Zweiteilung gilt für die Untugenden: In den männlichen Fehlern und Verfehlungen äußern: Rauhheit, Trunksucht, Egoismus, Hochmut, Spielwut, Ungezelligkeit in Liebesdingen; als spezifisch weibliche Fehler erscheinen: Gefühllosigkeit, Eitelkeit, Neugierde, Schwärze, Oberflächlichkeit im Denken, Klatschsucht, Wankelmuth.

Nun weiß man ja ganz gut, daß alle diese bösen und guten Eigenschaften bei beiden Geschlechtern vorkommen, aber die Naturanlage, die Sitten und die Erziehung haben es mit sich gebracht, daß in der Tat bei der Mehrzahl der Individuen die Charaktere so verteilt sind, wie dem oben skizzierten entspricht. Eine mit den Geschlechtern übereinstimmende Frau gilt für normal. Jezt ist jedoch eine der für spezifisch männlich geltenden Eigenschaften: sie ist kein Beispiel tapfer, entfaltet sie Energie, ist sie fähig, scharfe und logische Schlüsse zu ziehen, so wird sie als Ausnahme betrachtet, so wie wenn ein Mann schmucklos ist. Man bewundert ihren „männlichen“ Verstand; für die meisten verliert sie aber damit den Reiz. Und vice versa: wenn ein Mann Weichherzigkeit und Sanftmut hervorbringt, wird man ihm zum Vorwurf machen, daß er „weiblich“ sei. So kommt es, daß eine ganze Klasse von Tugenden, die dem einen Geschlecht zur Zierde dient, bei dem andern vernachlässigt und unterdrückt wird.

Die Weiblichkeit dagegen, die man sich gewöhnt hat als spezifisch weiblich oder spezifisch männlich zu bezeichnen, werden bei dem betreffenden Geschlecht nicht nur mit Nachdruck behandelt, sie erscheinen fast lebenswichtig. Wie ist die doch reichlich, so eine flackerflamme, von allem erlösende Denken unangekämpfte kleine Kofette! Und wie ist er doch prächtig, so ein immer zum Dreinschreiten bereiter, über alle Gemüthsweicheit erhabener, schmückender Don Juan.

Die menschlichen Fehler und Tugenden erscheinen nur dann in ihrer ganzen Schönheit und Bewusstheit, wenn man sie bei den Individuen desjenigen Geschlechtes antrifft, denen sie nicht als spezifisch angehörend oder anwesend sind. Kann man sich etwas Widerspruchsvolleres denken als eine aussehende Frau, als einen geistreichen, aufstrebenden Mann?

Wohl gibt es auch eine Anzahl von Eigenschaften, welche allgemein für beide Geschlechter

in gleichem Maße geboten sind und die gleiche Wertung erfahren, zum Beispiel: Wachsamkeit, Fleiß, Reinlichkeit, Redlichkeit. Ihr Mangel ist bei jedem Menschen, ohne Ansehen des Geschlechts, gleich verwerflich, und ihr Vorhandensein wird niemals als unumtugendlich oder als unweiblich erscheinen. Es sind eben die Eigenschaften aller anständigen Leute — menschliche Eigenschaften. Und die schönsten aller Tugenden, die Krone der Zivilisation, sie besaß schon durch ihren Namen, daß feins der beiden Geschlechter ein Privilegium darauf hat — das ist die Menschlichkeit. Die menschliche Gestaltung wird um so weiter fortgeschritten, je mehr Tugenden man als gleich verpflichtend für alle ansieht und je mehr Fehler man bei allen verurteilt.

Der neue Typus Mensch — nenne man ihn Arbeitsmensch, Vollmensch, Uebermensch — der sich herausfinden will, wird den vollen Kranz der höchsten Tugenden tragen, wird die ganze Palette der ihm erwerbigenen Fehler abwerfen müssen. Daraus freibt die Entwicklung unserer Welt. Von dieser Entwicklung ist die Frauenbewegung nur eine der Erscheinungsformen. Um sich voll zu entfalten, braucht die Menschheit die Verallgemeinerung aller ihrer vorhandenen Tugenden und die Verwermerung aller vorhandenen Kräfte. Und hier ist es, wo der Einfluss der Frauenbewegung auf die Gesamtkultur sich offenbart. Zunächst ist, daß gewisse Tugenden in die Haut der Frau gelegt worden sind. Wenn nur die Frauen dazu gelangen, bei der Beschaffung des politischen und sozialen Lebens mitzuwirken, so werden sie dieses Leben nach den Gesetzen der Reinheit und der Güte zu lenken trachten; auch nach dem Geiste der Anmut; das heißt, die Härte, die Stöberei, die noch so vielfach das öffentliche Leben beherrschen, werden der Milde und dem edlen Anstand weichen müssen.

Das sind natürlich Zukunftsbilder; doch kann man schon den Anfang davon in der Tatlage wahrnehmen, daß in den Ländern, wo die Frauen sich Zeit und Stimme im öffentlichen Leben erkämpfen haben, die Abstinenz- und Antialkoholergemeinschaften am wirksamsten verbreitet sind. Wie die gleichberechtigten Zusammenarbeit der Geschlechter das weibliche Element veredelt und stützt, das wird, das kann man an den amerikanischen Colleges und Universitäten sehen, wo das System der Koedukation allgemein eingeführt ist; dort gibt es längst keine studentischen Trink- und Raufgelagenheiten mehr. Das Ziel und das Ergebnis des Zusammenwirkens weiblich und männlich ist es, daß die Tugenden des einen Geschlechtes sich auf dem anderen übertragen. Im eigentlichen Sinne der Frauenbewegung nicht aufgehört und ausser Acht bleiben (und leider bewegen sich noch viele Frauen auf dieser falschen Fährte) als durch die Idee, daß Frauen in mit Männern gleichberechtigten Stellungen ihre weiblichen Tugenden ablesen und sich die männlichen Fehler aneignen sollen. Wenn dies geschähe, so bräute die erreichte Gleichstellung der Frau, statt einer Bereicherung, eine Verarmung der Kultur. Denn dann wäre das Reich der Fehler, statt ein-

beschränkt, verdoppelt. Die Kultur aber braucht die Verdoppelung der Kräfte, die zum Guten wirken. Und wir können ruhig sein — was die Kultur braucht, das schafft sie sich.

Die Gesetzgebung, die Lenkung der inneren und der äußeren Politik, die Pflege der Wissenschaft; alles das liegt jetzt größtenteils in den Händen der einen Geschlechtsklasse. Wird die andere Hälfte zu den gleichen Funktionen ausgelassen, so ist die Zahl der weisbewerenden Kräfte zweifach verdoppelt, daher auch die Chancen vergrößert, daß die erforderliche Arbeit unter einer größeren Anzahl von Leistungsfähigen verteilt wird. Das ist ein einfaches Rechenexempel: Sagen wir, ein Arbeitgeber verlange eine gewisse Kraftleistung, zu der er zehn Arbeiter bestellen will; es werden sich zwanzig Männer und zwanzig Frauen in die Frauen werden einfach nicht anstellen. Unter den Männern sollen nur die härtesten gewährt werden. Man stellt es sich heraus, daß von den zwanzig Männern nur acht kräftig, die übrigen zwölf oder schwach sind; so werden dem die acht Starke und zwei Schwächlinge engagiert. Gäßen sich die Frauen mitberufen dürfen — selbst vorausgesetzt, daß unter den zwanzig nur zwei so stark wären wie Männer (dies als Koncession an die Ansicht der weiblichen Minderheitskräfte) — so hätte der Arbeitgeber seine zehn Stellen mit Starke besetzen können und er wäre besser gefahren.

Um das Gesagte in zwei kurzen Sätzen zu resümieren: Der Einfluss der Frauenbewegung auf die Gesamtkultur besteht darin, daß die Menschheit durch Verallgemeinerung ihres jetzt geteilten Tugendvermögens auf ein höheres moralisches Niveau gehoben und das durch die Verdoppelung der in ihrer Dienst stehenden Kräfte die Kultur in ihrer Entwicklung beschleunigt wird.

Schweiz.

Friedgabe der Heilpraxis.

Der Jahresfrist hat Baselstadt eine Jubiläum betreffend Friedgabe der allseitigen Heilpraxis angenommen. Am unterbreitet der Regierungsrat dem Landrat den Entwurf des dadurch nötig gewordenen Abänderungsgebots zum kantonalen Sanitätsgesetz. Dieser Entwurf sieht vor, daß neben den patentierten Ärzten homöopathische und Naturheilmethoden mit Vermendung giftfreier Kräuter und von nicht patentierten „Heilpflanzen“ ausübt werden können, vorausgesetzt, daß dieselben mindestens seit zwei Jahren in Kantone niedergelassen sind. Verboten ist jedoch „Heilpraktiken“ das Führen von Titeln, der Betrieb von Veröffentlichungen mit täuschenden Angaben, der Betrieb von gesundheitsgefährlichen Mitteln. Verboten ist ihnen fernere

die Beklampe mit amtlichen Outaditen, Zeugnissen usw., sowie die Behandlung von Mitleiden anerkannter Krankenkassen. Für die Uebertretung dieser Vorschriften sieht der Entwurf Geldbußen bis zu Fr. 1000 oder Gefängnisstrafen bis zu drei Monaten vor. Für schwere Fälle ist die Möglichkeit, beide Strafen zu verbinden, gegeben. Aus dem Entwurf tritt das Weibchen hervor, die Praxis unpatentierter Heilpraktiker zu erwidern, immerhin wird er, einmal zum Geheh geworden, die Grundlage für Verhältnisse bilden, die unterm Band nicht wohl ansehen. Es ist höchste Zeit, daß der Bund, der bereits die Ausbildung der Ärzte regelt, nun auch eine einheitliche Ordnung für die Ausbildung der ärztlichen Praxis schafft!

Ein eigenartliches Referendum.

Gemäß Beschluß des Regierungsrates sind die Tolozanzhäuser in Genf auf den 1. November dieses Jahres zu schließen. Vor einigen Wochen wurde nun eine Referendumsbewegung gegen diesen Beschluß eingeleitet. Nach einer neuesten Meldung wurden 2000 Unterschriften zusammengebracht. Am 28. dieses Monats soll die Angelegenheit in einer öffentlichen Versammlung besprochen werden.

Die Sekretärin der amerikanischen Gesundheitsbehörde in Bern.

Sehon vor Monatsfrist brachte eine illustrierte schweizerische Zeitung das sympathische Bild von Miss Cecille Kieferling, die als Sekretär der amerikanischen Gesundheitsbehörde in Bern angestellt wurde. In diesen Tagen soll nun ihr Amtsantritt erfolgen. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika entsenden zum erstenmal eine Frau als Mitglied ihres diplomatischen Korps ins Ausland und die Schweiz kommt zum erstenmal in der Lage, eine Frau als offizielles Mitglied einer der aktivsten Gesundheitsbehörden zu empfangen. In der Presse wurde in diesen Tagen daran erinnert, daß in dem Vorkriegsjahre 1892 eine Genährtin in die Schweiz geschickt wurde. Es war das eine feinerzeit in der Fraueneisenbahnbekannte Persönlichkeit. Sie hatte ihre Mission unter der vorübergehenden Regierung Kappeler erfüllt. Die damaligen politischen Verhältnisse brachten es mit sich, daß sie vom Bundesrat offiziell nicht als Genährtin anerkannt wurde.

Schweizerische landwirtschaftliche Ausstellung vom 12. bis 17. September in Bern.

Während der Dauer der Ausstellung werden verschiedene Beratungen auf dem Gebiete der Volkshauspflege und Gemeinnützigkeit stattfinden, die geteilt sind, Beisitzerinnen anzustellen. „Pro Juventute“ findet eine Spezialausstellung für ländliche Volkshauspflege an, die im Gewerbumsraum Unterföhrli findet. Der Gemeinnützige Frauenverein Bern ladet auf den 15. September alle berufenen Sektionen des Schweizer, gemeinnützigen Frauenvereins, circa 30 an der Zahl, zu einem „Berner Frauentag“ in die Ausstellung ein. Selbstverständlich sind auch „Gemeinnützige“ anderer Kantone als Gäste herzlich willkommen. Der bekannte Künstler

Feuilleton.

Vom unwilligen Aktern.

Wir entnehmen die folgenden kurzen Zetlein einem kleinen Taschenbuch von nur 70 Seiten, das Dr. med. Paul Comen-Gußer zum Verleger hat und „Vom unwilligen Aktern“ heißt. Es ist im Burgerbel in Nürnberg erschienen. Das Buch handelt nicht vom Aktern, sondern vom Aktern, von einem Vorgang, der in jeder Seele unentweiblich ist, in seiner Teilhaftigkeit oder rauber oder langamer sich abspielen kann; von einem Wechselspiel des Lebens sichschreit, auf den ein jedes Bewußtsein verdammt ist. Wir „werden“ durch unser unwilliges gleichmütig „Aktern“; wir „altern“ ungeschwiegen, je nach dem Charakter, Lebenslauf, Lebensführung. Von einer Million Menschen oder ist kaum einer gleichgültig dagegen, wie sich er altert. Die Altern wollen nicht, auch möchten „gern Jung bleiben“, sie wissen auch, daß es teilweise in ihre Macht gegeben ist, doch wissen sie nicht wie. Für viele 999,999 Menschen, wahrhaft für sie alle, ist dieses Verhältnis gedrungen! Manliest selten ein Buch, das so vom Grund aus allgemein vordringt. Es leuchtet wohl ein, daß es gewichtiges zu fassen und gemeinverständlich, in Vermeidung auf zu bester Art auspricht. In das Aktern nicht ein Thema unwilliger Geistes- und Willens- Empfinden es nicht alle, als bitteres, nachdenkenswerthes Schicksal! Und doch ist kaum je mit dem Aktern des Willens Aktern, der helfen will, darüber reden zu können, während freilich die gerade herbei- kommenden Willens-Phisioophen seit Eizeo und teils-lassen breite Ströme darüber ergießen

haben. Soju wandelt vor unserm lebenden Auge das Schicksal in eine Aufgabe. Hinter junder denkbar feilsch-gewissen Widerwärtigkeit, wenn er auf die färschlichen Ursachen und selbst sie begreifen und einen, lösen versuchen und sie meiden. Unverleichen scheinbar gerät er so in eine Philosophie der Lebensführung, in eine ethische Lebensstufen-Lehre hinein, die ganz ohne Ansprüchkeit wirkt und unentwiderlich Beachtung fordert. Der Aktern als Lebensstufen — eine Letztere, oder eine fruchtbar Mitigung aus Willen und Wollen.

Anstatt den Inhalt des Buches wiederzugeben, brauchen wir so viel Proben daraus ab, daß jeder Leser sich mit Ton und Wert des Buches vertraut machen kann — „Aktern“ sie mögen viele auf das Ganze, das Ganze, das eine totum disponierende Arbeit ist, begierig machen! Aus dem Aktern, Aug. 1925. Das Akternverständnis über die Natur des Willens, die Versicherung, daß man nur zu wolle, „Aktern“, daß man noch den Willen wolle, führt zu den verhängnisvollsten Fehlern in der Selbstbehandlung; und das färschliche Bewußtsein der eigenen Willensschwäche liegt wie ein Stein auf einem großen Feld gerade der gebildeten, hohen Akternen an sich und an die eigenen Leistungen stehenden Menschen. Willen ist der Ausdruck von Spannkraften, nicht ihre Ursache. Die Unklarheit über die Physiologie des Willens ist die Ursache unwilliger moralischer Irrtümer und Selbstqualifizierung. Ein Mensch kann nicht über seinen Willen hinweg kommen; er kann immer nur zu viel wollen, wie seine Verwen wolle. Der Wille ist proportional der Kraft. Um den Willen zu steigern, muß man also die Kraft

steigern; oder nicht den gehunten Willen der herabgehunten Verwenkräfte noch damit weiterzubringen, daß man ihm zum färschlichen (sah-lympieren bringt, daß man ihm die Färschliche gibt. Ein Aktern, der einer nervenmachenden oder hysterischen Frau nichts zu sagen weiß als „Sie müssen nur wollen“, hat seine Aufgabe verfehlt; sie kommt ja gerade zu ihm, weil sie dies nicht kann. Mann könnte sie überwältigen, sie solle im Augenblick zehn Zentimeter höher wachsen. Von einem nicht mehr wolle können verlangen, daß er sich selber höher, heißt verlangen, daß er sich am eigenen Schwanz aus dem Zimpler herausziehe. Wohl gibt es die Pathologie der Willensschwäche, die nicht auf einem natürlichen Entwicklungsstand, sondern etwa auf einer Antriebsstörung des Krafftmanells beruht; in diesem Falle kann natürlich der bloße Antrieb von außen nützen. Er kann auch bei Selbstvergiftung der Willenszentren, also bei angeborenden Phisioologie- bei krankeften inneren Antriebsstörungen, dem Weg zeigen, auf dem indirekt wieder zur Willenskraft (= Nervenkraft) zu kommen ist. Aber er kann nie Willenskraft geben.

Am wenigsten kann dies der eigene unwillige Antrieb, der eigene Wille zum Willen. Ein Aktern nach Antriebskraft hat und nur noch eine färsche Strecke zu laufen braucht, bis es zur Ruhe kommt, hilft ihm die Färschliche; ein ematelliertes Pferd aber sinkt unter die Lasten. Nicht Färschliche, sondern Ruhe und Ausruhen tun das Not. Der färsche Begriff der Willensschwäche — die Physiologie, pathologische, phisioologische, kosmologisch als gleich unheilbar zu erweisen ist — hat auch prädisponierte jahrbundertlange, bis auf den heutigen Tag, zu folgenschweren Irrtümern ge-

führt. Nur das „ne peccetur“ läßt sich als Ursache des „peccati“ überhaupt noch fassen; die Schwärzung des Schwachen oder unwilligen menschlischen Gedächtnisses durch die Erinnerung einer Erinnerungsmarke.

Der Wille kann ja überhaupt nur wirken, wo Organe dazu da sind; er kann nur die Willensbewegungen, weil zu ihnen Fäden vom Gehirn hincogen. Man kann schon seine Verben und seinen Willen nicht „wollen“; und noch unter den Muskeln selbst ist die willkürliche von den unwillkürlichen durch den inneren Willen vertrieben. Nur auf Ahnungen sind Willensvorhaben auf die Seele möglich; auf dem Wege von außen nach innen. Die Entspannung fange zum Beispiel damit an, daß man zunächst die Gefätsmuskeln entspannt, fallen läßt. Soju damit wird eine färschbare färschliche Entspannung eintraten. Die Veränderung der Körperhaltung allein nicht Wunder; ein Sinken, ein Ausruhen; noch härter ist diese Entspannung in der vertieften Ruhe des Schlafes. Die innere Entspannung kann nur von jener äußeren Entspannung her langsam gelernt werden, indem man allen äußeren Spannungen zunächst eine willkürliche einen entgegenstellt, oder indem man durch das Herausziehen von Erinnerungsallocationen freitwillig überwindende Spannungsabspannende färsche inneren Spannungsgelände, innerer färschliche Entspannung, gleichsam entgegensteuert, wobei färschliche bringt. Vermag die Autotugation Schläflich, so vermag sie doch auch Outagen. Und zum mindesten macht sie dem Menschen nur zu wenig nicht abhängig — und damit unabhängig — und nicht, wie die Hypnose, von einem andern.

schmale Buch mit bei allen Müttern und Kinderpflegerinnen die größte Bedeutung finden.

Dr. med. G. Ducci: Die Praxis der bewussten Autogenese. (Berlin rüstlicher Däubischer, Schöndorf). Dr. Ducci geht in dem frischen und aufschreiend geistreichen Buche von der Tatsache aus, dass die Autogenese eine aus innerwohnender Kraft ist, deren langsame Anwendung praktisch gelehrt und gelernt werden kann. Er ist für Lehrer, er hat einen Weg gewiesen, um das Leben des Einzelnen innerlich und geistlich zu gestalten. Dr. Ducci hat in langjähriger, ärztlicher Erfahrung Götsche Methode gewandt, angewendet und vermittelt, und sie will diese richtige Wissenschaft nun rasch und leicht alle Lebenden lehren. Sie erläutert Götsche Methode von dem Sieg der Einbildungskraft über den Willen an mannigfaltigen Beispielen, sie zeigt den Willen als das Prinzip des Willens und lehrt, dass nur die Einbildungskraft unter Leitung der Autogenese die Macht zur Verwirklichung des Bewusstseins hat, das Bewusstsein beim Bewusstseinslose keine Macht besitzt, um sie zur Erfüllung zu bringen. Dr. Ducci lässt uns an einer Sitzung bei Herrn Götsche in München teilnehmen, sie erläutert Zweck und Wirken der Sitzungen, erklärt die Methode, zeigt die Eigenschaften und Möglichkeiten der Selbstarbeit durch Autogenese auf. Die Autogenese bedeutet für Dr. Ducci nicht Erziehung, sondern Erziehung der ärztlichen Kunst, ihre Wirksamkeit allerdings greift weit über das ärztliche Gebiet im eigenen

Sinne hinaus, sie wird für alle kognitiven Kraft, die auch in der stofflichen Welt wirkt und schafft. Es gibt wohl noch andere Wege, um aus der inneren Verfassung hinauszuwachen, Bewusstes und Unbewusstes zur Einheit zu bringen, aber sie führen in jegliche Sphären, vorzuziehen ist daher heute Götsche Weg, ist problemloser, einfacher und leichter. Götsche Methode hat Tausende geheilt und die Vermittlung seiner Einbildungskraft aus einem lebendigen Bewusstsein heraus wird zu einer schmerzhaften Kraftquelle. So bietet Dr. Duccis Buch Anregung, Hilfe und Anleitung zur bewussten Anwendung der Autogenese, es gibt dem Lesenden leicht verständliche Erläuterungen und wird in allen Bildungsschichten neue Freunde für Götsche werden. Dr. R. M. Karl Decker: Jakob auf der Himmelstleiter. Verlag J. H. Drey Nachf., Berlin S. W. 68. Ein neues Buch von Karl Decker. Kleine Geschichten sind vom Leben. Der Titel hat das schmale Bündchen von der Seitenansicht, die ein Stück Lebensbeobachtung schildert mit Epistel, Zeit und kleinen Abenteuer nach Peterabund. In der Wohnung des Enge und Trübe des Hinterkopfs. Jakob überredet es mit seiner in die Zukunft schweifenden Geduld. Dabei liegt er immer eine Sprosse über dem wirklichen Leben und sieht Dinge, die mit Händen nicht auf greifen sind. Deshalb heißen sie ihn „Jakob auf der Himmelstleiter“. Wie er ausgeht hat, vertritt er sein Schien und sieht in die Welt.

Nach Jahren kommt er als Seemann zurück. Aber auch die herbe Liebe seiner Eltern kann ihn nicht davon abhalten. Arbeiten will er, doch auch die Frucht seiner Arbeit sehen. Was einer wert ist, ist er überall wert. Kommt nur darauf an, was man das zuerst einleitet: dabei und drängen! Eine Dorfgeschichte folgt dann, Weiblichkeitskrieg gegen ein ungeliebtes Kind. Zur Taufe kommt es aber nicht eines Kinderkopfes werden nur drei Weibliche nach. Entere sind die beiden nächsten Erfahrungen. Der verlorene Vater und die „Zimne“. Das Köstliche hat sich aber Brüder für den Schluss aufgehoben: „Die Aufzeichnungen eines Vaters“ über Frühlinge. „Frühlinge“ ist ein kleines Memento, ein sehr lebendiger Buch. Bricht er seine Tage verdrängt, das erzählt uns sein Vater in einer launigen Art, durch die Vaterwitz und Liebe an allen Ecken durchschlagen. Und das ist gut so, denn gerade dadurch bekommen die Geschichten von „Frühlinge“ etwas Frisches. Sonntag. Die Frühlinge seine Heine erachtet, wie es sich als Gerechtigkeit belagert und seine sonstigen Heldentaten aufzählt, kann ich Euch nicht erzählen, das müßt Ihr selbst nachlesen. Und wenn Ihr es getan habt, werdet Ihr mir für meinen Rat danken. Das wird ich bestimmen. Rudolf Franke. Jürgen Brand: Verd Bullenweber. Verlag J. H. Drey Nachf., Berlin S. W. 68.

Jürgen Brand hat in dieser Geschichte einen jungen Arbeiter den Namen des Vaters und der Tradition ertritten. Benennung ist gegen das Neue, Werbende meisthaft geklärt. Wenn Bullenweber wüßte über seine Person hinaus, wird Verbrennung kämpfender Jugend, die wohl nicht rückwärts schaut. Diese neue Jugend hat den Blick nach vornwärts gewendet, selbst aufzuklimmen aus Kämpfen des Heute Kraft für künftige Kämpfe um hohe Ziele. Für ihrer Seele findet kalter Wehmut, der alles Handeln läßt, keine Stätte. Er wird nachgeholfen von der heiligen Blut jungen Volkes. G. S. Gesunde Eltern, gesunde Kinder sagt der Volksmund. Abertausende einsichtiger Eltern nähmen Zucht zur Kaffeekraut-Moccamischung Kanel's Virgo, andere mindern den Coffeingehalt des Kaffees herab durch Zusatz von 1/3 bis 1/2 Kanel's Feigencichorle SYKOS Ladendr.: Sykos 0.50, Virgo 1.10 MAGO, Giten

Alkoholfreies Gasthaus »Selvetia«
Barau
Vorzügl. Küche, Spezialitäten aus eigener Konditorei, alkoholfreie Weine, trauml. Fremdenzimmer, mäßige Preise.

Prilly-Lausanne Pensional und Haushaltungsschule
„LA SEMEUSE“
Pensional. Gründliche Erlernung der französischen und fremden Sprachen. Hand- und Kunstarbeiten, Malen, Musik, Haushaltungsschule und Kochschule. Prospekt und Referenz n. 1419

Prival-Haushaltungsschule „Tannenheim“
Kirchberg (Bern).
Maximum 10 Schülerinnen. 1272

Schimberg-Bad
1425 m ü. M. 1379
An Naturschönheiten reich, sehr beliebt. Höhenkurort. Stärkste Schwefelquelle der Schweiz. Autoverab. ab E. Leuch. Pensional von Fr. 2.50 an. Prospekt.

Bern
Für den Urlaub u. Sommer. Schöne Lage. „Die Blumert“ und best. Ökonomie. Referenz: Frau Blücher-Sirub, 1428, Belfortstr. 11.

Kindergarten-Seminar
Sonneck, Münsingen
beginnt den neuen Kurs am 26. Oktober.
Anmeldungen nimmt entgegen

Waldstätterhof Alkoholfreies Hotel und Restaurant
beim Bahnhof
Komfortable Zimmer, Lift, Sitzungszimmer. Sorgfältige Küche, Trinkgeißfrei.

Weymatt Alkoholfreies Restaurant
Löwenstr. 9
Mittagessen v. Fr. 1.— bis 2.20, stets frisches Gebäck
Gemeinnütziger Frauenverein der Stadt Luzern. 1367

Ecole d'Etudes sociales pour Femmes. - Genève
Subventionnée par la Confédération 1415
Préparation aux carrières d'activités sociales
Semestre d'hiver du 21 octobre 1925 au 21 mars 1926
"Foyer" pour les étudiantes de l'Ecole et des élèves ménagères. Programme 50 Cts. - Renseignements par le Secrétariat, Rue Charles, Bonnet, 6.

Kinderheim Chalet Heimat Beatenberg
Hier finden Erholungsbedürftige und Ferienkinder liebevolle Aufnahme und gute Verpflegung. Liegekuren, Sonnenbäder. Referenzen. Telefon 44. Prospekt d. Frau Gysin.

Chalet d'y Coor, Montana
Hier! Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt.
Grosse Sonnenterrassen. Pflegerin im Hause. 1403
Besitzerin: Fr. Krähnenbühl.

3 Schleckmälchen
Schnell! Mutter hat keine Nussa mehr!
keine Nussa mehr!
Nuxo-Werk J. Kläsi, Rapperswil (St. Gallen).

Stickerien
Letzte Neuheiten! Billige Preise. Direktor Versand an Privats. Vorlagen Sie sofort die Mustersonden. Versand nur w. Handschrit. Bern, Muldenstr. 45. 1236

Weshalb zählen wir über 20,000 Damen zu unsern künftigen Kunden?
Weil diese wissen, daß ihre gewohnten zerrissenen Strümpfe zum Preise von 65 Rp. aus drei Paar zwei Paar, oder zu Fr. 1.10 mit neuem starkem Dikot labellos repariert werden! Ein Versuch und auch Sie werden unsern treuen Kunden!
Neue Strümpfe zu Preiskampfreifen.
Strümpf-Reparaturfabrik, Flums 101 (St. St. Gallen).

Stickerien
Letzte Neuheiten! Billige Preise. Direktor Versand an Privats. Vorlagen Sie sofort die Mustersonden. Versand nur w. Handschrit. Bern, Muldenstr. 45. 1236

Stickerien
Letzte Neuheiten! Billige Preise. Direktor Versand an Privats. Vorlagen Sie sofort die Mustersonden. Versand nur w. Handschrit. Bern, Muldenstr. 45. 1236

Persil „Henkel“
für meine morgige grosse Wäsche.
HENKEL & CO. A. G. BASEL

Galderons Welttheater
Auf dem Klosterplatz Einsiedeln
100 Personen wirken mit Die Regie leitet Peter Erlichsen
Letzte Aufführungen.
Spielabend: 14., 15., 19., 20., 26. und 29. August.
Anfang abends 8 1/2 Uhr. — 2., 5., 9. und 13. September. Anfang abends 8 1/2 Uhr.
Platzpreise: Nummerierte Plätze Fr. 5.—, 4.—, 3.—, 2.—, 1.—.
Vorstellungen und Auskunkt durch Verkehrsvereine Einsiedeln. Telefon 102
jeweils 9 bis 11, nachmittags 1 bis 4 Uhr
Programme kostenlos! 3570

Prächtiges, üppiges Haar durch BIRKENBLUT
Es hilft, wo alles andere versagt. Mehrere tausend lobende Anerkennungen u. Nachbestellungen. Gr. Fl. Fr. 3.75. Birkenblut-Schampoo, d. Beste. 30 Cts. Birkenblut-Creme ge. trock. Haare Fr. 3.50. — Dose. Feine Bräunungsmilch Fr. 1.20. Erhältl. in vielen Apotheken, Drogerien und Colporteur, oder durch Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard, Faldo.

Bußwiler Alkoholfreier Obstsaft (Süßholz)
im Offensivhandel, sollte in keiner Haushaltung fehlen. Es ist dies das bekömmlichste, natürlichste Gesundheits- und Stärkungsmittel für Kranke und Kranke. Wein-Verband hat sich glänzend bewährt. Garantie für Haltbarkeit 3 Monate. Mütter, neidete alle künstlichen alkoholfreien Getränke in reiner Säußungsalz. Spezialist für den Offensivhandel
S. Hegglin-Sirtl, Bußwil B. Biel
Verband Seeländische Molkerei
Vorwärts überallhin - Export 1425

Kräftigungsmittel? Nein, besser kochen!
Wenn Sie z. B. mit dem „Recofix“ Universalapparat kochen, so verlieren die Speisen fast immer an Nährgehalt und Aroma, als mit dem gewohnten Kochverfahren. Die Speisen werden schmackhafter, kräftiger, zarterer — sie sind nicht fad, kratzig. Die gleichen Vorteile bietet der „Recofix“, wenn Sie mit ihm braten, backen, dünsten, sterilisieren. In viel kürzerer Zeit und mit viel weniger Brennstoff erhalten Sie mit ihm gesündere, kräftigere Speisen! Er wird deshalb täglich in 8000 Haushaltungen gebraucht. Warum nicht auch in Ihrer? Lassen Sie ihn kennen, indem Sie untenstehenden Zettel zusehen und Offerte verlangen. Sie werden über Preis und die entgegenkommenden Bedingungen überrascht sein. Jede Haushaltung kann einen „Recofix“ kaufen! Schreiben Sie heute noch!
Rehmann & Co., Biel 14
Herren Rehmann & Co., Biel 14
Senden Sie mir gratis:
Ihren Prospekt „Der Koch für Alles“.
Ihren „Recofix“ & Tasse auf Probe.
franco und unverbindlich
Adresse:
(Zettel in Couvert und offen mit 5 Ro. frankieren.)

Freie Schicksalsdeutung
Nachdem ich lange Jahre als Astrolog auf Reisen war, und viele Tausend Personen meinen Rat einholten, habe ich mich nunmehr entschlossen, für jeden vollständig umsonst eine Probelesung für sein Leben auszuarbeiten. Meine Arbeit wird Sie in Erstaunen versetzen, kommen doch täglich Anerkennungen schreiben, die dies bestätigen.
Schreiben Sie aber sofort. Ich brauche Ihren vollen Namen, sowie Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt. Angabe ob Frau, Fräulein oder Herr ist erwünscht. Geld verlange ich nicht. Sie können aber, wenn Sie wollen, einen Umschlag mit Ihrer Adresse belegen. Nennen Sie auch diese Zeitung. 1428
Franz Moritz
Friedrichshagen bei Berlin.

Zuger Email
Wissen Sie?
„das wir für jedes Kochgeschloß Marke Krug Garantie leisten“ 1357

Damenjeweiberin
empfehle ich zur Anfertigung geschmackvoller und gelegener Damengarben, Strohhüte, Hüte, Kappen, etc. Die neuen Modellen. Auch werden Stoffe zur Verarbeitung angenommen.
Emilie Schaefer, Bern,
Damenhüte-Atelier, Mittelstr. 30, II. links.

Wer hilft?
Kinderreife, arme Familie, die mit ihrer ärmlichen wirtschaftlichen Not zu kämpfen hat, bietet recht sehr um Übernahme folgender Artikel: (Hilfsbetrag = 10 Franc.)
Wollgarn, Hart Fr. 7.50
Feine Wolle „Biel“ Fr. 9.80
Schweißhülle becat. Fr. 12.50
Tafelentwerfer, gelb oder weiß 7 1/2 Dup. Fr. 4.20. Beratung, Sie werden die Strickmollen-Staffel gratis u. franco. Auch der kleinste Hilfsbetrag wird gerne ausgeführt und erbitte folgen an Postfach 5887, Stenzlingen (Sargau). 1388

St. Jakobs-Balsam
A. J. Jakobler C. Traugottmann, Basel
Preis Fr. 1.75
Hausmittel I. Ranges von unübertroffener Heilwirkung für alle wunden Stellen, Krampfadern, oft. Weine, Haemorrhoiden, Hautleiden, Flechten, Brand-Schäden, Wolf, Sonnenbrand u. Insektenstiche. In allen Apotheken. Generaldepot:
St. Jakobs-Spottke, Basel I

Anstricken
von Strümpfen und Socken, sowie Ersetzen
der Füße aller gewobenen, einschließlich seidener Strümpfe. Aus 3 Paar 2 Paar oder mit neuem Frack, Woll, Baumwolle und Seide dazul. 131
Strümpfmüllerei Hiltstein, Zürich.

Otto Forber & Co.
Vorhangfabrikation
St. Gallen, Poststr. 16.

CIRALO weil es sich mit Wasser verdünnt.
Hygienisch, leicht anzuwenden und sparsam ist
Wird nicht offen verkauft
PROSPEKTE BEI DROGISTEN ODER LABOR. EREA, MONTREUX
Verlangen Sie die Originalabüche

Brauerei Schlor
Nur alkoholfreie Naturgetränke
Mensilien.
Empfehle nach neuem Verfahren auf kaltem Wege sterilisierte alkoholfreie Obstsaft
von hervorragender Qualität mit unverändertem Fruchtgeschmack in Flaschen und Fassern.

Reinwand
Seld- u. Mühlenschürzen
Handtücher
Tischzeug und Gerzeiten
Handarbeitsstoffe
bunte Bauzeileinen zc.
begleiten Sie vorzüglich durch
J. Peyer, Schleitheim

Vorfänge
jede Art
Röhrchen, Vorhänge, Tischdecken, etc.
HERMANN METTLER
P. H. (Schweiz), Bern

Private-Roth- und Haushaltungstühle.
In seiner Privatfamilie in Luzern, mit behagl. Heim, können Löhner aus gutem Grunde die biliger, u. seine Küche, sowie die Beforgung eines gepflegten Haushaltes erlernen. Kursdauer 10 Wochen. Beginn des Herbstkurses 3. Oktober. Prospekt u. Ansuchen von prima Referenzen gerne zu Diensten. Schriftl. Anfragen und e-ben unter Chiffre 35. 7270
Es, an die Schwabacher-Str. 11, Luzern. (1427)

Die Frau
mit seinen 76 aufklärenden Abbildungen lesen. Der Inhalt hilft viele fälschliche Irrungen über Befähigung, Ehelichen, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaft, Wochenbett, Säuglingspflege, Wechseljahre, Geschlechtskrankheiten uhm. Preis je 800 Fr. 5. plus Porto.
Dr. Schumann, Kreuzlingen, S. 1424

Mettener Süßholz
das gute Familiengetränk.

Stellan
Veget. Kochfett mit Butter
und Kartoffeln überall erhältlich

Damenjeweiberin
empfehle ich zur Anfertigung geschmackvoller und gelegener Damengarben, Strohhüte, Hüte, Kappen, etc. Die neuen Modellen. Auch werden Stoffe zur Verarbeitung angenommen.
Emilie Schaefer, Bern,
Damenhüte-Atelier, Mittelstr. 30, II. links.

Wer hilft?
Kinderreife, arme Familie, die mit ihrer ärmlichen wirtschaftlichen Not zu kämpfen hat, bietet recht sehr um Übernahme folgender Artikel: (Hilfsbetrag = 10 Franc.)
Wollgarn, Hart Fr. 7.50
Feine Wolle „Biel“ Fr. 9.80
Schweißhülle becat. Fr. 12.50
Tafelentwerfer, gelb oder weiß 7 1/2 Dup. Fr. 4.20. Beratung, Sie werden die Strickmollen-Staffel gratis u. franco. Auch der kleinste Hilfsbetrag wird gerne ausgeführt und erbitte folgen an Postfach 5887, Stenzlingen (Sargau). 1388

St. Jakobs-Balsam
A. J. Jakobler C. Traugottmann, Basel
Preis Fr. 1.75
Hausmittel I. Ranges von unübertroffener Heilwirkung für alle wunden Stellen, Krampfadern, oft. Weine, Haemorrhoiden, Hautleiden, Flechten, Brand-Schäden, Wolf, Sonnenbrand u. Insektenstiche. In allen Apotheken. Generaldepot:
St. Jakobs-Spottke, Basel I

Anstricken
von Strümpfen und Socken, sowie Ersetzen
der Füße aller gewobenen, einschließlich seidener Strümpfe. Aus 3 Paar 2 Paar oder mit neuem Frack, Woll, Baumwolle und Seide dazul. 131
Strümpfmüllerei Hiltstein, Zürich.

Otto Forber & Co.
Vorhangfabrikation
St. Gallen, Poststr. 16.

CIRALO weil es sich mit Wasser verdünnt.
Hygienisch, leicht anzuwenden und sparsam ist
Wird nicht offen verkauft
PROSPEKTE BEI DROGISTEN ODER LABOR. EREA, MONTREUX
Verlangen Sie die Originalabüche

Brauerei Schlor
Nur alkoholfreie Naturgetränke
Mensilien.
Empfehle nach neuem Verfahren auf kaltem Wege sterilisierte alkoholfreie Obstsaft
von hervorragender Qualität mit unverändertem Fruchtgeschmack in Flaschen und Fassern.

Reinwand
Seld- u. Mühlenschürzen
Handtücher
Tischzeug und Gerzeiten
Handarbeitsstoffe
bunte Bauzeileinen zc.
begleiten Sie vorzüglich durch
J. Peyer, Schleitheim

Vorfänge
jede Art
Röhrchen, Vorhänge, Tischdecken, etc.
HERMANN METTLER
P. H. (Schweiz), Bern